

Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben

1. Ziel: Magdeburg bleibt mieterfreundlich. Sozial durchmischte Wohnquartiere in allen Lagen, ein weiterhin hoher Anteil wohngenutzter Flächen auch in der Innenstadt und eine breite Angebotspalette an Mietwohnungen sind Stärken der Landeshauptstadt im Wettbewerb der Großstädte um junge und kreative Zuzieher.
2. Flächenreserven in der Altstadt und im 1. Ring werden mit Vorrang entwickelt. Im 2. Ring haben jene im Einzugsbereich des schienengebundenen Nahverkehrs Priorität. Darüber hinaus setzt die Landeshauptstadt auf Flächenrecycling und ein haushälterisches Flächenmanagement. Frischluftschneisen bleiben von einer Bebauung ausgenommen.
3. Bei der Vergabe kommunaler Bauflächen ist die konzeptionelle Qualität des geplanten Bauprojektes Bestandteil der Vergabeentscheidung.
4. An besonders prägnanten Wohnbaupotentialen entlang der Elbe (unter Beachtung der Hochwasserproblematik), in der Altstadt und in historischer Industriearchitektur werden qualitativ neue Wohnangebote und experimentelle Wohnformen für besondere Nachfragegruppen entwickelt. Die Architektur an diesen Standorten prägt das Stadtbild und unterliegt hohen baukulturellen Ansprüchen.
5. Investitionen werden auf die zukunftsfähigen Altbauquartiere in der Altstadt und den 1. Stadtring sowie in städtebaulich bedeutsame Quartiere und Gebäude im 2. Stadtring gelenkt und hinsichtlich der städtebaulichen und architektonischen Qualität beraten.
6. Magdeburg betreibt mit der organisierten Wohnungswirtschaft ein kooperatives Monitoring der sozialen und Marktentwicklung in den Großsiedlungsbeständen, hier insbesondere für den Kannenstieg und den Neustädter See.
7. Die Stadt setzt auf die Anpassung der Wohnungsbestände und Quartiere auf die Belange Älterer, um auch bei Unterstützungsbedarfen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Grüne Stadt - gesunde Bürger

8. Ziel: Jeder Magdeburgerin und jedem Magdeburger sollen mindestens 6 qm wohnungsnahes Grün für die Kurzzeiterholung in einer Distanz von höchstens 500 m zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollen pro Person mindestens 7 qm siedlungsnahes Grün für die ganztägige Erholung in einer Distanz von höchstens 1,5 km erreichbar sein.
9. Ziel: Jedes Kind soll einen barrierefreien und fußläufigen Zugang zu einem Spielplatz oder einer Freizeitanlage haben, ohne eine Hauptverkehrsstraße queren zu müssen. Angestrebt werden 10 qm/Kind.
10. Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt auf den Erhalt der Kleingartenanlagen im Siedlungsbereich aus stadtklimatischen, ökologischen und sozialen Erwägungen.

Mobile Stadt

11. Magdeburg setzt sich für die Wiedereingliederung in das ICE-Netz der Deutschen Bahn ein.

Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der innerstädtischen Mobilität

12. Ausbau des Straßenbahnnetzes.
13. barrierefreie Zugänge zum öffentlichen Nahverkehr. 3-4 Haltestellenausbauten pro Jahr.
14. Fortschreibung Radverkehrskonzept.
15. Einrichtung diebstahlsicherer und witterungsgeschützter Radabstellanlagen an Schnittstellen mit dem ÖPNV (Bike & Ride) und an öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Einrichtungen.
16. Freigabe aller geeigneten Einbahnstraßen für den Zweirichtungsradverkehr.
17. Verlängerung des Strombrückenzuges.
18. Entlastung der südöstlichen Stadtteile vom Durchgangs- und Wirtschaftsverkehr.
19. Komplettierung der Tempo 30 Regelungen in Wohnquartieren abseits der Hauptverkehrsstraßen.
20. Unterstützung des Car-Sharings und Ausbau der Elektromobilität.